

Info-Blatt

St. Urban – Seen

Nr. 189 / Juli 2026

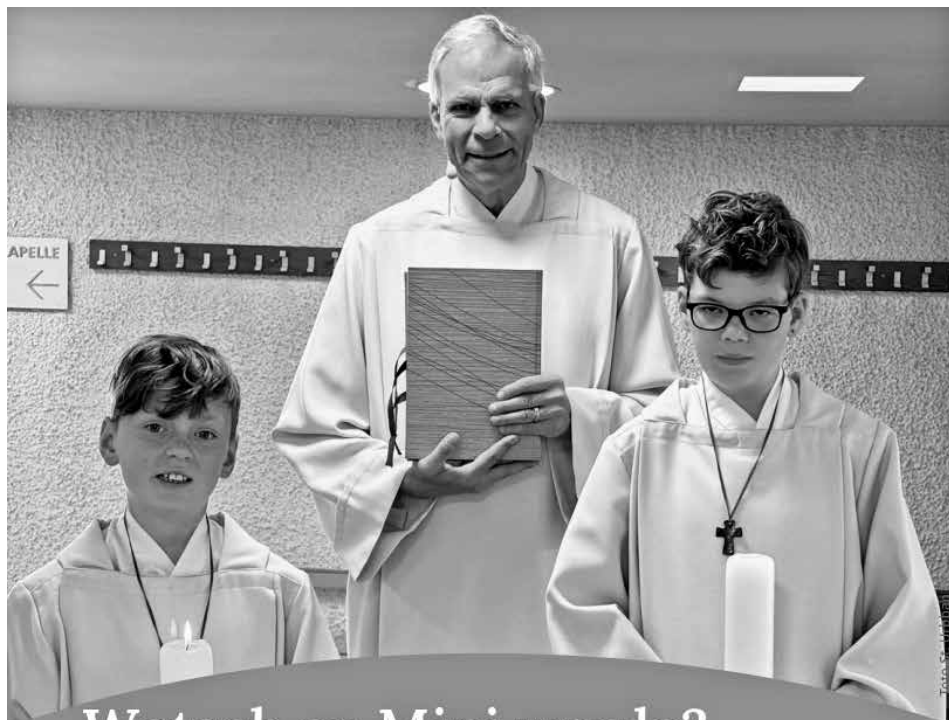


**Leitartikel:
Die Liebe ist
deine einzige Aufgabe**
Seite 5

Erstkommunion
Seite 21

Firm-Lager 2026
Seite 13

**Filmbrugg –
Urteil: ein gelungenes Lager**
Seite 23



Wotsch au Mini werde?

Mini-Proben (jeweils von 17.30 - 18.30 Uhr)

Dienstag, 16. Juni 2026

Dienstag, 23. Juni 2026

Dienstag, 30. Juni 2026

Dienstag, 25. August 2026

Dienstag, 1. September 2026

Dienstag, 8. September 2026

Bitte anmelden bei Peter Koller:

052 235 03 80 oder peter.koller@kath-winterthur.ch

*Titelbild: Trotz traumhafter Kulisse sind die Augen nur auf die Szene gerichtet.
Dieses Bild gehört zum Bericht über die Filmbrugg 2026, welcher ab Seite 23 publiziert ist.*



Bär zu Besuch im Firmlager

Das diesjährige Firmlager fand wieder im malerischen Segnas im Kanton Graubünden statt. Für einen echten Traumstart in den Tag sorgte das abwechslungsreiche Frühstücksbuffet. Das liess sich sogar der scheue Bündner-Bär nicht entgehen. En Guete!



Palmsonntag – Einzug in Jerusalem

Die Gruppe Biblische Figuren hat während der Osterzeit die verschiedenen Oster-Szenen nachgestellt – hier die Szene Jesu Einzug in Jerusalem für Palmsonntag.



Gestaltung der Osterkerze

Mit viel Liebe und Geschick wurde von einer Gruppe Frauen im Rahmen der neuorganisierten Pfarreiversammlung die Osterkerze gestaltet. Dieses Jahr wurden als Motiv bunte Schmetterlinge gewählt. Die farbenfrohe Kerze kann nun in der Kirche St. Urban bestaunt werden.



Maibummel des St. Urban-Chors

Dieses Jahr bummelte der Chor durch den Wildpark Bruderhaus auf dem Eschenberg. Anschliessend gab es ein feines Abendessen.

Verabschiedung von Pater Varghese Nadackal

Ende September wird unser Priester, Pater Varghese Nadackal, uns verlassen und in seine Heimat nach Indien reisen. Dort wird er Aufgaben seines Ordens übernehmen.

Am **Samstag, 26. September 2026, um 17.00 Uhr** werden wir den letzten Gottesdienst mit ihm feiern. Der St. Urban-Chor wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Anschliessend sind alle herzlich eingeladen zum Apéro Riche, bei dem man persönlich Pater Varghese danken kann.



Herzlich willkommen Alex Kaleeckal



Alex Kaleeckal ist Priester aus Kerala, Indien. Nach seiner Promotion in Kirchenrecht in Rom kam er 2019 in die Schweiz. Zuerst arbeitete er in Schwyz und ab 2020 in zwei Pfarreien in Zürich. In der einen Pfarrei war er als Vikar tätig und in der anderen vertrat er den Pfarrer während dessen Sabbatical. Zusätzlich wirkt er seit Januar 2023 als Diözesanrichter in Chur. Durch sein Wirken in unterschiedlichen Pfarreien hat er sich mit Kultur und Sprache in der Schweiz sowie deren pastoralen und kirchlichen Gegebenheiten umfassend vertraut gemacht. Seit 2024 arbeitet er in Winterthur in St. Peter und Paul, St. Ulrich und St. Marien.

«Die Liebe ist deine einzige Aufgabe» – Madeleine Delbrel und die Exerzitien

von Astrid Knipping

Der Schriftsteller und Illustrator Charlie Mackesy skizziert in seinem Buch «Der Junge, der Maulwurf, der Fuchs und das Pferd» folgende Situation:

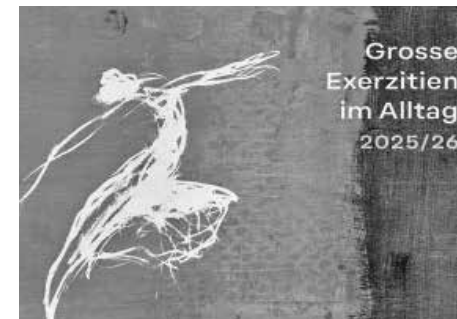
Ein Junge und ein Maulwurf schliessen Freundschaft und gehen zu einem See. Dort stehen sie, blicken ins Wasser und betrachten ihr Spiegelbild.

Da sinniert der Junge: «Ist es nicht merkwürdig – alles, was wir sehen, ist im Aussen, dabei geschieht beinahe alles, was wir erleben, in unserem Innern.»

Ein halbes Jahr lang haben sich etwa 2700 Menschen in der Schweiz und im nahen Ausland auf den Weg gemacht, im Rahmen der Grossen ökumenischen Exerzitien im Alltag das Aussen und das Innen zu verbinden – meditierend im Sitzen, im Gehen, im Tanzen, gemeinsam mit Impulsen aus der Bibel und Seite an Seite mit dem Leben von Madeleine Delbrel.

Aller Anfang ist schwer für die, welche eine Stillezeit neu in ihren Alltag integrieren möchten. Bis sich das ungewohnte Ritual eingespielt hat, es für einen selber und vielleicht für die Familie und andere Mitbewohnende selbstverständlich geworden ist: am Morgen früher aufstehen, um diese Verbundenheit zwischen Erde und Himmel zu leben.

Die Biographie von Madeleine Delbrel, der Mystikerin der Strasse, bringt neben Bibeltexten zentrale Inspirationen für die Meditierenden in einer Gesellschaft,



die sich nicht mehr sehr für das Christentum zu interessieren scheint.

Madeleine Delbrel lebt 1904 bis 1964 in Frankreich. Aus einem religiös desinteressierten Elternhaus kommend erklärt sie sich selber zur Atheistin, bis sie jungen Christ:innen begegnet, die in ihr eine tiefe Sehnsucht nach dem Göttlichen wecken. Schon bald spürt sie in persönlichen Zeiten des Gebets, der Stille und des Bibelstudiums, dass sie den Geist des Evangeliums mit Menschen teilen will, die eher in einem religiös indifferenten Umfeld leben.

Sie macht die Ausbildung zur Sozialarbeiterin und lebt und wirkt mit einer kleinen Gemeinschaft in Ivry, südlich von Paris, in einer Umgebung, die von Arbeitermilieu und Atheismus geprägt ist.

Ihre Texte und Meditationen sind heute wieder besonders aktuell, in einer Welt, in der Religion zur Privatsache geworden ist, Kirchen angefeindet werden, ethische Werte unwichtig scheinen, und



doch eine stille Sehnsucht nach etwas Grösserem, Verbindendem die Menschen bewegt.

Madeleine Delbrel's Botschaft «Die Liebe ist deine einzige Aufgabe» hat gemeinsam mit ihrer Biographie und dem biblischen Faden eine grosse Wirkung auf die Menschen, vor allem auch auf diejenigen, die sich auf den Weg der Grossen ökumenischen Exerzitionen begeben haben.

- *Wie kann ich meinen Glauben mitten in meinem Alltag erfahren?*
- *Ich möchte mit anderen einen gemeinsamen Weg in die Stille geben.*
- *Neue geistliche Impulse auf dem Weg wünsche ich mir.*
- *Den Glauben weiter vertiefen, klären, reifen...*
- *Mir jeden Tag diese Zeit nehmen im Bewusstsein, dass viele andere das gleichzeitig üben...*

- *Mit allen Sinnen und ganzheitlich den Glauben leben möchte ich lernen, sitzend, stehend, sogar tanzend... mit anderen zusammen, allein, in der Natur...*
- *Offenes, Unerlöstes möchte ich verwandeln, neue Zugänge finden, zur Ruhe kommen...*

Diese Wünsche und Fragen motivieren die Teilnehmenden sowie die Leitenden. Sie drücken die Sehnsucht vieler anderer aus, die in unserer komplexen Welt Halt im Spirituellen, im christlichen Glauben suchen und sich finden lassen – im Aussen und im Innen, wie es bei Charlie Mackesy heisst.

Die bewegenden Grossen ökumenischen Exerzitionen im Alltag gehen zu Ende – UND: Der Weg geht weiter, Himmel und Erde stehen offen.

In den Worten von Madeleine Delbrel gesprochen, die uns vom Abschluss-gottesdienst im Berner Münster auf den Rückweg in den Alltag begleiten:

*Geht in euren Tag hinaus
ohne vorgefasste Ideen,
ohne an Müdigkeit zu denken,
ohne Plan von Gott, ohne Bescheidwissen
über ihn,
ohne Enthusiasmus,
ohne Bibliothek –
geht so auf die Begegnung mit Gott zu.
Brecht auf ohne Landkarte –
Und wisst, dass Gott unterwegs zu finden
ist und nicht erst am Ziel.
Versucht nicht, ihn nach Originalrezepten
zu finden,
sondern lasst euch von ihm finden
in der Armut eines banalen Lebens.*

Kinderfeier am Karfreitag

von Anna Axmann



Am Karfreitag, den 3. April 2026, fand am Vormittag im Untergeschoss der Kirche St. Urban eine liebevoll gestaltete Kinderfeier statt, die von Ruth, Gorete und Anna vorbereitet und durchgeführt wurde. Zahlreiche Kinder nahmen gemeinsam mit einigen Eltern daran teil, was die Atmosphäre besonders bereicherte und für eine schöne Gemeinschaft sorgte.

Zu Beginn versammelten sich alle im Kreis. Nach einer herzlichen Begrüssung wurde gemeinsam ein Lied gesungen, was die Kinder schön einstimmte. Anschliessend führte ein behutsamer thematischer Einstieg in die besondere Zeit rund um Karfreitag und Ostern ein. Die Kinder wurden eingeladen, sich gemeinsam auf einen Weg zu machen und dabei symbolisch Eier zu suchen: Im

Zentrum des Raumes war eine Spirale aufgebaut, die diesen Weg sichtbar machte. Entlang dieser Spirale lagen mehrere Eier, in denen jeweils ein Teil der Passions- und Ostergeschichte verborgen war. Schritt für Schritt gingen die Kinder gemeinsam diesen Weg. Dabei hörten und erlebten sie die Geschichte von Jesus, die auch traurige Momente beinhaltete. Einfühlsam wurde erklärt, dass es Menschen gab, die Jesus nicht mochten und ihm Böses antaten. Gleichzeitig wurde den Kindern die hoffnungsvolle Botschaft der Auferstehung Jesu vermittelt, die zeigt, dass am Ende alles gut wird. Den Abschluss dieses ersten Teils bildete das gemeinsame Beten des Vater Unser.

Im Anschluss folgte eine lebendige und kreative Zeit, die für alle ein besonderes

Highlight darstellte. Mit grosser Begeisterung bastelten die Kinder ihre eigenen Osternester und gestalteten aus Papptellern fröhliche Hasen. Ebenso wurden Ostereier bemalt und Tüten liebevoll beschriftet und dekoriert. Auch das Backen gehörte zu diesem abwechslungsreichen Teil dazu. Die Kinder waren bei allen Aktivitäten mit grosser Freude und viel Engagement dabei. Zwischendurch stärkten sich alle mit Äpfeln und Crackern, bevor mit frischer Energie weitergearbeitet wurde.



Gegen 11.30 Uhr ging die Feier zu Ende. Die Kinder nahmen ihre gebastelten Werke stolz mit nach Hause und trugen viele schöne Eindrücke mit sich.

Die positiven Rückmeldungen sowie die Anwesenheit der Eltern hatten uns sehr

gefremt und zeigten, wie wertvoll solche gemeinsamen Erlebnisse für die Gemeinschaft sind.

Christ-königlich leben Tanz und Stille – besinnliche Abende von Christkönig bis Dreikönig

Jeweils donnerstags,
19.30–21.30 Uhr,
in der Kirche St. Urban

Daten:

26. November
3. Dezember
10. Dezember
17. Dezember
7. Januar 2027

Leitung: Astrid Knipping
und Christine Urfer



Pfarreiversammlung vom Samstag, 14. März 2026

von Suzanne Steiner



Die Einladung zur jährlich wiederkehrenden Pfarreiversammlung liess uns aufhorchen: Pfarreiversammlung in neuem, offenem Format. Was soll das? Bis anhin fand die Pfarreiversammlung jeweils am Samstagabend, nach dem 17-Uhr-Gottesdienst, statt. Samstagabend-Gottesdienste gibt es so nicht mehr, oder nur ausnahmsweise, also was erwartet uns?

Es erwartet uns wirklich viel. Der Pfarreirat hat sich einiges einfallen lassen. Schon beim Betreten der Kirche: Der Kirchraum sieht ganz anders aus, fast bistromässig. Statt typischer Gottes-

dienst-Bestuhlung runde Bistro-Tische, Stellwände, kleine und grössere Schilder mit Gedankenanstossen, Fragen, Hinweisen. Empfangen werden die 40 Teilnehmenden mit einem reichen Apéro-Tisch. D.h. mit einem Glas in der Hand konnte alles angesehen, studiert, hinterfragt und beobachtet werden. Das ganze Pfarreileben ist ersichtlich, Zahlen in Grossbuchstaben sehen viel schöner und eindrucksvoller aus. Sogar die neue Osterkerze wurde in diesem Rahmen von ein paar Frauen gestaltet. So schön!

Um 18 Uhr beginnt der zweite Teil der Veranstaltung. Zuerst ein spiritueller

Impuls unter dem Motto: Nichts bleibt wie es ist, es wandelt sich und mich. Peter Koller und Astrid Knipping führen durch diesen Teil des Abends, untermauert mit Liedern und der Musik von Joachim Seefelder.



Der letzte Teil der Veranstaltung bildet die Abstimmung über die gesetzlich vorgeschriebenen Traktanden. Alle wurden einstimmig angenommen, die Bilanz ist erfreulich, die sorgfältigen Kassenführungen wurden bestens verdankt. Die Co-Präsidentinnen Annette Prohaska und Jasmin Campana führen gekonnt durch diese Geschäfte.

lassen: das Co-Präsidium im Pfarreirat, nach 8 Jahren.

Auch Gerda Wyss schreibt heute ihr letztes Protokoll: Nach 27 Jahren als Sekretärin im Pfarreirat wird sie per Ende Mai 2026 den wohlverdienten Ruhestand antreten.

Zu erwähnen sei noch die Verabschiedung von Jasmin Campana. Sie wird ab Herbst wieder selbst die Schulbank drücken und muss somit etwas hinter sich

Fazit dieser «besonderen» Pfarreversammlung: St. Urban lebt und wie! Und wer das bezweifelt, war noch nie dort.

aufgeschnappt

HGU-Dankgottesdienst

Zum Ausklang des erfolgreichen vergangenen HGU-Schuljahres fand am 10. Mai 2026 der HGU-Dankgottesdienst statt. Den zahlreichen Mitwirkenden wurden zum Dank wunderschöne Mohnblumen überreicht. Nochmals vielen herzlichen Dank an alle für ihren tollen Einsatz während des Jahres und den Katechetinnen für diesen gelungenen Gottesdienst!



Kreativität im Kollektiv: wo Blumen und Freundschaften wachsen

von Franziska Strebel



Wie der Blumenkreis unseren Raum belebt...

Der Blumenkreis unserer Gemeinde besteht zurzeit aus 12 Blumenfrauen. Wir sorgen dafür, dass die Kirche während des Jahres mit Pflanzen geschmückt ist. Diese werden zu zweit in zweiwöchentlichen Diensten von uns gepflegt.

Zu besonderen kirchlichen Anlässen gestalten wir mit viel Liebe zum Detail Blumengestecke, Osterzweige oder Tannenbäume, sodass der Kirchenraum in einer stimmungsvollen und würdigen Atmosphäre erstrahlt.

Dabei kann jede ihre eigene Kreativität einbringen. Unterschiedliche Ideen, Farben und Gestaltungsmöglichkeiten machen die freiwillige Arbeit im Blumenkreis abwechslungsreich und inspirierend.

Besonders wichtig ist uns der Teamgeist. Gemeinsam wird geplant, gestaltet und

die Kirche geschmückt und dabei erleben wir viele schöne Momente des Austauschs und der Zusammenarbeit. Die Freude an Blumen und am gemeinsamen Tun verbindet uns.

Wer gerne kreativ arbeitet, Blumen liebt und sich in einer offenen und herzlichen Gruppe engagieren möchte, ist bei uns herzlich willkommen. Der Blumenkreis freut sich jederzeit über neue Mitglieder, die unsere Gemeinschaft bereichern und gemeinsam mit uns die Kirche festlich gestalten möchten.

Wir planen die Einsätze an jährlich drei Sitzungen. Die nächste findet am Donnerstag, 17. September, um 8.30 Uhr statt. Man darf sich gerne im Sekretariat melden.

Firmeröffnungsgottesdienst vom 12. April 2026

von Sandra Lüdiger



Es erstaunt mich immer wieder, auf welche kreative Weise das Vorbereitungsteam die jungen Erwachsenen an das Thema «Firmung» heranführt. Dieses Mal wurden typische Situationen der Jugendlichen nachgespielt:

- Der Urlaub auf Ibiza wird von den Eltern verboten.
- Hochprozentiger Alkohol wird vom Gesetz untersagt.
- Das nötige Geld bzw. die Kreditkarte fehlt für grosse Wünsche.
- Zu jung, um bis frühmorgens in den Ausgang zu gehen.

Im Gegensatz dazu sind unsere Firmlinge nicht zu jung, um das Firmsakrament zu erhalten. Für Gott sind sie nicht zu jung! Gott traut ihnen heute schon zu, Verantwortung zu übernehmen und den Glauben zu leben.

Anschliessend werden alle Firmlinge nacheinander aufgerufen und unterschreiben, dass sie bereit sind, den Firmweg zu gehen. In der Lesung aus dem Buch des Propheten Jeremias wird beschrieben, dass unser aller Leben gottgewollt ist. Gott kennt uns mit all unseren Stärken und Schwächen. Er unterstützt und begleitet uns.

Nach dem Gottesdienst sitzen alle Firmlinge noch mit dem Organisationsteam zusammen, um sich näher kennenzulernen und um das bevorstehende Firmlager in Segnas zu besprechen.

Ich wünsche allen eine schöne und gewinnbringende Zeit im Firmlager und bin schon gespannt auf die Berichte.

Firm-Lager 2026

Unser Abenteuer startete am Montagmorgen um 7.45 Uhr am Hauptbahnhof Winterthur. Mit 23 Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren ging es über den Zürcher HB ab in die Bündner Berge nach Segnas. Nach einem kurzen, knackigen Marsch zum Lagerhaus und dem Zimmerbeziehen wartete schon der erste «Impuls» im Gemeinschaftsraum. Peter sprach über Jesus und erklärte die Dinge sehr spannend, sodass man ihm echt gerne zuhörte. Er ist sowohl ein guter Erzähler als auch ein ausgezeichneter Zuhörer. Den Abend liessen wir mit Carbonara-Pasta ausklingen, bevor wir alle müde in die Betten fielen (zumindest die meisten).

Der Dienstag startete entspannt mit einem Frühstücksbuffet: Croissants, Brot, Butter, Milch und Konfitüre standen zur Verfügung. Später, als es mit dem nächs-



Ich glaube, dass Gott
uns alle liebt, uns vergibt,
einen Plan für uns hat
und immer bei uns ist, auch
wenn ich ihn nicht sehe, sondern nur
spüre.

ten Input weiterging, erklärte Peter uns seine Sicht auf Jesus und das Kreuz, an dem er ermordet worden war. Aus Naturmaterialien bastelten wir je ein eigenes Kreuz. Kulinarisch gab es mittags ein Highlight: Rösti mit Fleisch und Karotten – eine glatte 9 von 10! Kompliment an das Küchenteam! Nachmittags brachte uns Conny den Heiligen Geist und die Trinität näher, die den Glauben an den einen Gott in drei Personen – Vater, Sohn und Heiliger Geist – beschreibt. Auch hier konnten wir viel mitreden und Neues erfahren. Am Abend wollten ein paar Teilnehmende unbedingt das Spiel PSG gegen Bayern schauen. Das Berg-WLAN war zwar eine kleine Katastrophe, aber schliesslich lief der Stream am Beamer doch noch. Nach dem Spiel gab es dann noch eine lustige Karaoke-Party im Gemeinschaftsraum.

Geschrieben von Johann Liechti

Am Mittwoch starteten wir motiviert in den Tag – mit einem gemeinsamen Frühstück und einem Impuls am Morgen: der Heilige Geist als unsichtbare, göttliche Kraft, der die Menschen leitet und stärkt. Auf spielerisch-kreative Art mit

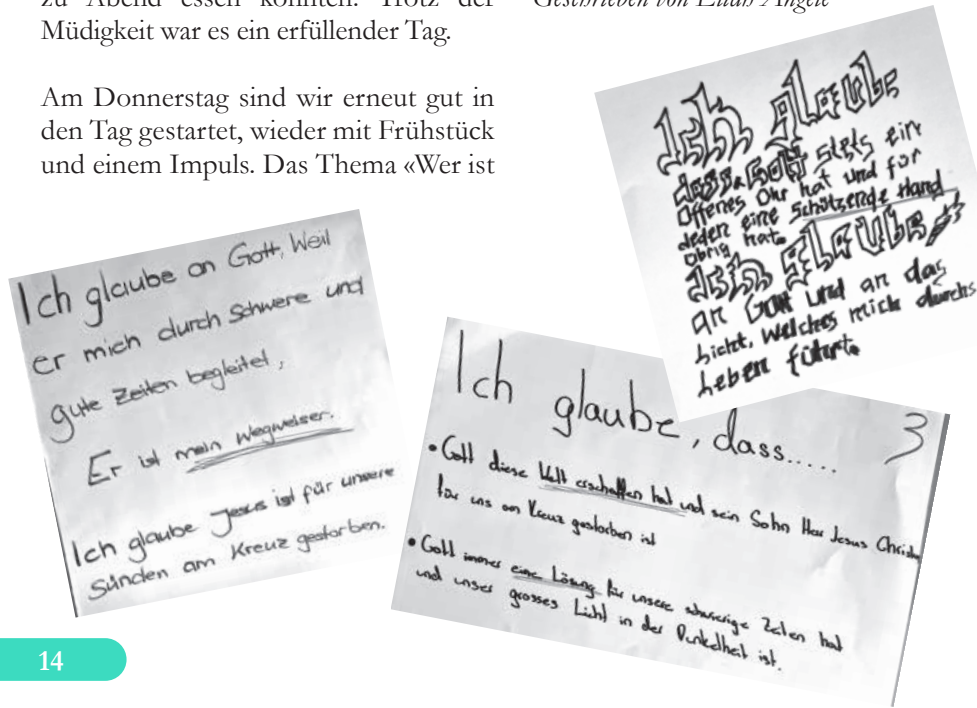
Magneten konnten wir die unsichtbare Kraft erleben. Am Nachmittag ging es auf den Pilgerweg, und wir haben uns als Gruppe auf den Weg gemacht. Auch wenn die Strecke länger war als gedacht und sich mit der Zeit etwas gezogen hatte, war die Stimmung trotzdem gut. Unterwegs besuchten wir eine Hängebrücke, schauten drei sehr unterschiedliche Kirchen an und erhielten spannende Einblicke in ihre Geschichten. Es war interessant zu sehen, wie viel Geschichte in diesen Orten steckt. Zwischendurch konnten wir immer wieder miteinander reden, lachen und einfach die gemeinsame Zeit geniessen. Das Wandern auf dem Pilgerweg zog sich bis in den Abend hinein, bis wir schliesslich im Kloster Disentis ankamen. Dort hatten wir einen ruhigen Abschluss. Zu Fuss oder per Postauto ging's wieder ins Lagerhaus zurück, wo wir anschliessend gemeinsam zu Abend essen konnten. Trotz der Müdigkeit war es ein erfüllender Tag.

Am Donnerstag sind wir erneut gut in den Tag gestartet, wieder mit Frühstück und einem Impuls. Das Thema «Wer ist

Gott für mich?» hat uns persönlich angesprochen und zum Nachdenken gebracht: mit einem Kurzfilm und einer Diskussion im Whatsapp-Chat. Besonders spannend war dann die Arbeit am Glaubensbekenntnis. Wir haben gemeinsam einen eigenen Text für den Firmgottesdienst vorbereitet. Dabei haben wir uns bewusst überlegt, woran wir glauben und was uns im Leben Orientierung gibt. Es war motivierend zu sehen, wie alle ihre eigenen Gedanken einbringen konnten und daraus etwas Gemeinsames entstanden ist.

Auch die Pausen und die Freizeit zwischendurch haben gutgetan und uns ermöglicht, den Kopf etwas zu lüften. Insgesamt waren die zwei Tage intensiv, aber auch abwechslungsreich und bereichernd. Es war eine Zeit, die uns als Gruppe einander nähergebracht hat.

Geschrieben von Eliah Angele



Programm

Juli – September 2026

Pfarrei St. Urban

Sing mit unserem
St. Urban-Chor

CHORPROJEKT Weihnachten 2026

Missa brevis in C, „Spatzenmesse“:
KV 220 von W.A. Mozart
für Chor, Solisten und Orchester

PROBENBEGINN
Dienstag,
15. September 2026
20.00 Uhr
im Pfarreizentrum
St. Urban

AUFFÜHRUNG
Freitag,
25. Dezember 2026
11.00 Uhr
in der Kirche
St. Urban Winterthur Seen

ANMELDUNG UND INFOS
bis 01. September 2026 an
joachim.seefelder@kath-winterthur.ch

Allgemeiner Gottesdienstplan

Sonntag	11.00 Uhr Gottesdienst
Mittwoch	8.30 Uhr Rosenkranz
Mittwoch	9.00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste

So	28.6.26	11.00	Ökumenischer Gottesdienst am Albanifest im Vögelpark
So	28.6.26	11.00	kein Gottesdienst in der Kirche St. Urban
			* * *
Sa	4.7.26	17.00	Alternativer Gottesdienst
So	5.7.26	10.00	Firmung mit Regens Daniel Krieg
So	12.7.26	11.00	Wortgottesdienst
So	19.7.26	11.00	Eucharistiefeier
So	26.7.26	11.00	Eucharistiefeier
			* * *
So	2.8.26	11.00	Eucharistiefeier
So	9.8.26	11.00	Eucharistiefeier
So	16.8.26	11.00	Eucharistiefeier
Fr	21.8.26	18.00	Segnungs-Gottesdienst zum Schulanfang, beim Birnbaum auf dem Grüzefeld
So	23.8.26	11.00	Wortgottesdienst
So	30.8.26	11.00	Gottesdienst mit Pfarrei Greifensee
			* * *
So	6.9.26	10.00	Ökumenischer Gottesdienst Seemer Dorfet im Festzelt
Sa	12.9.26	9.30	Fiire mit de Chliine
So	13.9.26	11.00	Eröffnung Erstkommunion, Eucharistiefeier
Sa	19.9.26	17.00	Erntedank-Gottesdienst (mit 5. Klasse) und Einführung der Neuministranten

So	20.9.26	10.00	Gesamtstädtischer ökum. Betttagsgottesdienst, auf dem Neumarkt
Sa	26.9.26	17.00	Abschiedsgottesdienst für Pater Varghese Nadackal mit St. Urban-Chor
So	27.9.26	10.00	Kirche Kunterbunt, Pfarreiheim St. Peter und Paul

Details zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Website: www.sturban.ch

Anlässe

Sa	27.6.26	10.00–13.15	Tanzhalbtag «Sonnenzeit»
Mo	29.6.26	18.00	Frauenbar
			* * *
Mi	1.7.26	19.00	Grosse Exerzitien im Alltag – Nachklangtreffen
Fr	3.7.26	19.30	Gespräch am Feuer
Mi	8.7.26	9.00	AiR: «Greifvogelstation Berg am Irchel»
Di	14.7.26	16.00	Sommer-Kino «Margarete Steiff», ref. KGH Seen
Fr	31.7.26	18.00	Frauenbar
			* * *
Di	11.8.26	16.00	Sommer-Kino «Live is Life», Pfarrei St. Urban
Mi	12.8.26	19.30	Gespräch am Feuer
Do	27.8.26	18.00	Informationsabend der 1. Oberstufe
Do	27.8.26	19.30	Informationsabend der 2. Oberstufe
Fr	28.8.26	18.00	Frauenbar
Sa	29.8.26	9.30	Ferienwoche 55+ in Murten
			* * *
Di	1.9.26	9.00	AiR: «Agrotechnorama, Tänikon bei Aadorf»
Di	8.9.26	19.30	Gespräch am Feuer
Sa	12.9.26	19.00	Film-Première Filmbrugg mit Kino-Kiosk
So	13.9.26	14.30	Konzert mit allen Chören

Fr	18.9.26	14.00	Lesewelten «Geliebte Mutter – Canim Annem» von Çigdem Akyol, Pfarreizentrum Herz Jesu
Sa	19.9.26	10.00–13.15	Tanzhalbtage «Im Licht des Spätsommers»
Mo	28.9.26	18.00	Frauenbar

Stille Anbetung

Jeden Montag, 9.30–10.30 Uhr, im Pfarreizentrum St. Urban

Meditation des Tanzes:

8.7.26 / 26.8.26 / 9.9.26 / 23.9.26, jeweils Mittwoch um 19.30 Uhr

Café Fantasie

20.7.26 / 24.8.26 / 21.9.26, jeweils Montag um 14.00 Uhr

Alle aktuellen Daten finden Sie auf unserer Website: www.sturban.ch

Begegnung zweier Pfarreien Sonntag, 30. August 2026, 11.00 Uhr

Junge und ältere Menschen, Singles und Familien aus der Pfarrei Johannes XXIII in Greifensee reisen per Zug oder auch zu Fuss zu unserer Kirche St. Urban. Miteinander Gottesdienst feiern, gemeinsam grillieren, zusammen essen, erzählen, geniessen und spielen... Sind Sie darauf neugierig geworden? Dann kommen Sie doch auch!

Und bringen Sie Ihre Familie mit!



Taufe vor der Erstkommunion

Dieses Jahr wurden acht Erstkommunikationskinder vorab getauft. Nachstehend kann man die Erlebnisse von dreien nachlesen.



Taufe von Élodie und Aurélie

Am Anfang versammelten wir uns alle im Untergeschoss. Dann stellte von jeder Familie jemand seine Familie vor. Zumindest alle, die dort waren. Als wir uns alle vorgestellt hatten, hörten wir aus der Bibel eine Geschichte vom Jordan.

In der Geschichte ging es um die Taufe von Jesus. Zu dieser Geschichte haben alle Kinder ein Bild aus Stoff, Muscheln,

Steinen und Holzringen gemacht. Danach haben wir alle ein Lied namens «Du bist es Gschänk vom Himmel» gesungen. Anschliessend haben wir ein Herz mit unserem Namen erhalten, welches wir ausmalen durften. Und dann durften wir unsere Taufkerze auswählen.

Kurz darauf mussten wir schon hoch in die Kirche und in die vorderste Reihe

sitzen. Dann kam der Pfarrer hinein und begrüßte uns acht Täuflinge sowie die Göttis und Gottis und alle anderen, die da waren, und dann fing es an. Die Eltern mussten ein Glas voll Wasser aus dem Taufbrunnen schöpfen und es in die Schale giessen. Dann mussten Götti und Gotti die Kerze anzünden und sich hinter die Schale stellen. Die Kinder mussten dann vor die Schale hinstehen und den Kopf nach vorne halten. Dann leerte der Pfarrer dreimal Wasser über den Kopf und wir mussten anschließend hinter die Taufschale stehen zu Götti und Gotti. Danach durften wir uns wieder hinsetzen. Als nächstes wurde jedes Kind an einer anderen Stelle gesalbt: eines am Ohr, eines an den Händen, eines am Mund und eines an den Augen, und dann war es schon fertig.

von *Élodie und Aurélie*

Taufe von Jonas

Bereits am Vorabend der Taufe war Jonas etwas aufgeregt sowie voller Vorfreude und vieler Fragen zur Taufe. Besonders jene zu den Unterschieden zur chinesischen Kultur seiner Mutter waren spannend zum Beantworten.

Am Morgen versammelten sich alle Täuflinge zur Vorbereitung mit ihren engsten Angehörigen, Göttis und Eltern, im Untergeschoss. Nach der Vorstellungsrunde kreierte die Kinder zur Geschichte von Johannes dem Täufer Bilder aus Muscheln, Kugeln und Steinen und platzierten sie in der Mitte. Jeder von uns bekam ein Herz mit unserem Namen zum Ausmalen, das später im Gottesdienst verwendet wurde.

Ebenfalls durften die Täuflinge zwischen verschiedenen Taufkerzen wählen.

Aufgeregt ging es dann nach oben in die Kirche, wo die übrigen Angehörigen auf die Täuflinge warteten. Gemeinsam nahmen wir Platz und wurden einzeln von Peter begrüßt. Im Laufe des Gottesdienstes konnten alle Anwesenden eine Herzkarte an die Wand hinter dem Altar hängen. Das gab ein schönes Gefühl der Gemeinschaft. Die Taufpaten entzündeten an der Osterkerze die Taufkerze ihres Patenkindes und später füllten sie mit einem Becher das Taufbecken auf. Alle Täuflinge wurden reihum nach vorne gerufen und im Beisein der Taufpaten mit drei Teilen Wasser, stellvertretend für die Dreifaltigkeit, getauft.

Zum Abschluss des Gottesdienstes wurden alle Kinder gesalbt: Jonas hat sich für das Ohr entschieden. Mit einem guten Gefühl gingen wir nach Hause. Es werden sicherlich noch viele Fragen folgen, doch das macht es spannend. Der Gottesdienst hat uns sehr gut gefallen und er entsprach sehr dem Verständnis der Täuflinge im Primarschulalter.

In diesem Sinne auch ein herzliches Dankeschön von uns an alle Beteiligten.

von *Samuel Wiederkehr*

Bericht zur Erstkommunion

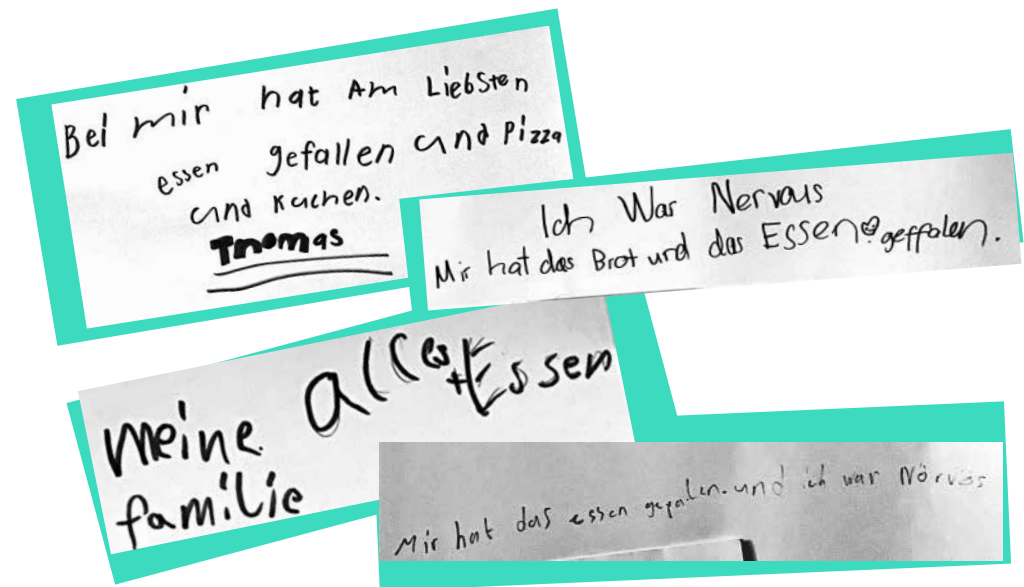
von *Ruth Sierra*

Am Montag, 8. Juni 2026, war unser letzter Unti-Tag in der 3. Klasse. Für mich war es ein Tag mit gemischten Gefühlen. Das Abschiednehmen fiel mir schwer, denn es freut mich immer wieder, Schüler:innen auf einem Stück ihres Lebenswegs begleiten zu dürfen. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion beinhaltet nicht nur Spass und Freude. Sie kann vom Inhalt her manchmal etwas trocken sein, der Gottesdienstablauf soll sitzen, Gebete werden auswendig gelernt. Es gab zu allen Mühen viele lustige und schöne Momente, wie der

Ausflug in den Rebberg und das Korn mahlen mit Kornquetsche, Steinmühle, Schweiss und viel Muskelkraft. Auch andächtige Momente haben nicht gefehlt. Zum Beispiel als wir das letzte Abendmahl zusammen feierten.

Immer begleitete uns euer Humor, euer Lachen und euer unersättlicher Hunger. Ob Apfel, Brot oder «Schoggistängeli», am Schluss der Lektion war alles weg.

Ich fragte, **was euch an eurer Erstkommunion am besten gefallen hat.** Eure Antworten erstaunten mich nicht:



Ich wünsche euch allen alles Gute auf eurem weiteren Weg. Wir sehen uns sicher beim Fussballspielen im Foyer.



Gruppe vom
Samstags-Gottesdienst
am 30. Mai 2026



Gruppe vom
Sonntags-Gottesdienst
am 31. Mai 2026

Urteil: ein gelungenes Lager

von Cinzia und Sofia



Der Schulhausabwart tritt in den Zeugenstand

Über Auffahrt fand das alljährliche Filmbrugg-Lager statt, bei welchem wir gemeinsam drei Filme drehten. Das diesjährige Thema der Filme ist: «vor Gericht sitzen».

Das Planen des Filmes hat schon früh begonnen. Wir trafen uns mehrmals, um das Drehbuch zu entwickeln und die Geschichte auszuarbeiten sowie um die Kostüme und Rollen zu entwerfen.

Am Mittwoch, 13. Mai 2026, kamen wir nach einer kurzweiligen Reise mit Zug

und Bus ungefähr um 19 Uhr im Lagerhaus Stäfa an. Nach der Ankunft bezogen wir unsere Zimmer, richteten unsere Betten ein und hatten anschliessend noch Zeit, um in unsere Rollen einzutauschen. An den darauffolgenden Tagen Donnerstag, Freitag und Samstag wurden wir mit einer tollen Stimme und Musik jeweils um 7.30 Uhr geweckt und starteten mit einem leckeren Frühstück in den Tag. Danach ging es direkt in die Maske, um die Kostüme für den Dreh vorzubereiten, bevor um 9 Uhr die Dreharbeiten begannen. Zwischendurch gab



Draussen wird mit voller Energie um jeden Wurf gekämpft

es Mittagessen, welches sehr gut war. Im Anschluss ging es wieder in die Maske für ein Refresh und anschliessend zurück ans Set, um weiterzufilmen. Am Abend genossen wir jeweils ein feines Abendessen und hatten danach bis etwa 22 Uhr Freizeit. Anschliessend fand noch eine Schlussrunde statt, in der wir von unseren schönsten Erlebnissen berichten oder interessante und spannende Informationen austauschen konnten, bevor es noch ein süsses Dessert gab. Ab 23 Uhr waren dann alle Teilnehmer:innen im Bett. Am Sonntag wurden wir noch das letzte Mal von der schönsten Musik geweckt, bevor wir dann das Lagerhaus putzten und dabei Stück für Stück feststellen mussten, dass das Lager leider schon bald vorbei sein wird und wir nur

noch in Erinnerungen und Vorfreude auf unseren Film schwelgen können.

Während der Dreharbeiten gab es immer wieder Versprecher und andere humorvolle Momente. Zum Beispiel wurde bei Team Grün beim Wort «Trüffelaroma» oft «Teufelsaroma» geäussert. Im selben Team musste ein Mädchen für den Film von einem Stuhl fallen, ohne dass der Stuhl mit ihr umfällt. Dies klappte natürlich nicht immer.

Die Leiter:innen sowie die Teilnehmer:innen spielten donnerstags und samstags gemeinsam Kubb. In diesem Spiel geht es darum, Holzpfähle der gegnerischen Gruppe abzuschliessen. Das Spiel war von Anfang an von viel



Endlich scheint die Sonne und wir springen vor Freude in die Luft

Ehrgeiz und Humor geprägt. Beide Teams wollten den Sieg, und die Energie und den Willen beider Gruppen konnte man enorm stark spüren. Schlussendlich konnten sich die Leiter:innen mit einem klaren 4:0-Sieg durchsetzen, auch wenn gegenseitige Anschuldigungen von Schummeln nicht ausblieben. Diese neckischen Anschuldigungen sorgten bis zur letzten Runde für Gesprächsstoff und viel Gelächter. Obwohl die Teilnehmer:innen auf eine Revanche hofften, mussten sie den Sieg am Ende den Leiter:innen überlassen, auch wenn die Diskussion über die Fairness des Spiels wohl noch eine Weile weitergehen wird. Das passt aber natürlich sehr gut zu unserem Filmthema «vor Gericht sitzen».

Ein weiteres Spiel, welches auch zu «leichten» Diskussionen führte, war das Werwolf-Spiel, welches wir am Samstagabend spielten. Leider endete das Spiel mit einem Unentschieden, da wir keine Zeit mehr hatten, das Spiel zu beenden.

Leider war das Wetter ab und an ein wenig unvorteilhaft, weil es geregnet und gestürmt hat. Aber das machte uns nichts aus. Ein paar Teilnehmer:innen wollten bei dem stürmischen Regen und Hagel sogar rausgehen, um einen Spaziergang zu machen. Da sie aber keinen Regenschirm und keine Jacke hatten, wurden sie ein wenig nass. Und auch wie letztes Jahr schafften sie es natürlich nicht, den Heimweg zu finden, ohne sich einmal zu verlaufen. Aber

schliesslich fanden sie den richtigen Weg nach Hause.

Etwas, was lange nicht mehr passiert ist, ist dieses Jahr eingetreten: Alle Filmteams waren rechtzeitig oder früher fertig mit Filmen. Ausserdem drehten wir auch einmal während des Abendessens, was sehr ungewohnt war, aber Spass machte.

Auch dieses Jahr haben wir viele schöne Erinnerungen und Momente gesammelt und natürlich unglaublich viel Filmmat-

erial produziert, das nun von den Leiter:innen zu hoffentlich drei sehr einzigartigen Filmen geschnitten und vertont wird.

Wir hoffen sehr, viele Eltern, Verwandte, Freunde und Filminteressierte am **Samstag, 12. September, um 19 Uhr an der Film-Première im St. Urban** begrüßen zu dürfen. Freuen Sie sich auf tolle Filme, spannende Einblicke hinter die Kulissen im Making-of sowie auf gemeinsames Popcorn- und Süssigkeiten-Essen!



Teamgeist braucht es nicht nur beim Dreh, auch beim Abwasch

Weltgebetstag vom 6. März 2026

von Esther Wyrsch



«Ich will Euch stärken, kommt!» – Ökumenischer Weltgebetstag vom 6. März 2026

Den diesjährigen Weltgebetstagsgottesdienst hat ein Frauenkomitee im Liturgieland Nigeria vorbereitet. Bei uns fand ein erster, einfacher Gottesdienst am Morgen im Alterszentrum St. Urban statt. Das wurde von den Bewohner:innen sehr geschätzt. Am Abend feierten wir in der Kirche St. Urban. Gleich zu Beginn erlaubte der «Arte»-Film «Riese mit Schwächen» einen informativen Einblick in das grosse Land, Nigeria, mit über 250 Ethnien, 500 indigenen Sprachen und verschiedenen religiösen Gruppen. Probleme sind ethisch-religiöse Konflikte und islamistischer Terror. Viele Menschen, vor allem auch Frauen und ihre Familien, leben in Armut.

«So kommt doch alle zu mir, die ihr euch abmüht und belastet seid: Ich will euch ausruhen lassen.» (Mt 11,28)

Zum Bibelwort des Gottesdienstes hat die nigerianische Künstlerin Gift Amara-chi Ottah ein eindrückliches Bild mit dem Titel **«Ruhe für die Erschöpften»** gestaltet. Sie sagt: «Mein Bild zeigt die tägliche Realität nigerianischer Frauen vom Land, deren Leben von endloser Arbeit geprägt ist... Die Frauen auf dem Bild sind durch gemeinsame Erfahrungen miteinander verbunden, sie tragen



physische, emotionale und spirituelle Lasten, nur um überleben zu können.» Wieviel Schwieriges viele Frauen in Nigeria tragen, erzählten beispielhaft «Beatrice», «Jato» und «Blessing», je in einer Ecke der Kirche. Die drei Frauen teilten ihre Geschichten mit uns. In allem Schwerem schöpfen sie Kraft im Glauben an Jesus Christus. Mit dem Taizé-Liedruf «Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht» drückten wir unser Mitgehen, unser Mithoffen aus.



Gegen Schluss der Feier wurden die Kollektprojekte vorgestellt. Unter dem Motto «**Informiert beten – betend handeln**» sollen Solidarität und Nächstenliebe konkret werden.

Ich empfand die Feier als eindrücklich, besinnlich und stimmig. Nach Abschluss wurden kleine runde Tische in den Stuhlkreis gestellt, sodass der Abend in gegenseitigem Austausch bei Verzehr von nige-

rianischem Gebäck und feinem Tee ausklang. Essen und Trinken im Kirchenraum, wo wir zuvor gefeiert hatten, war für mich eine neue, schöne Erfahrung.

Das gemeinsame Vorbereiten, der Austausch untereinander zum Thema sowie die Auseinandersetzung mit dem Liturgieland und den biblischen Texten finde ich immer wieder sehr bereichernd (und kann ich deshalb weiterempfehlen).

Weitere Frauen sind im ökumenischen Vorbereitungsteam ganz herzlich willkommen (bitte melde Dich direkt bei Astrid Knipping, 052 235 03 88, astrid.knipping@kath-winterthur.ch, Leitung der Weltgebetstagsgruppe).



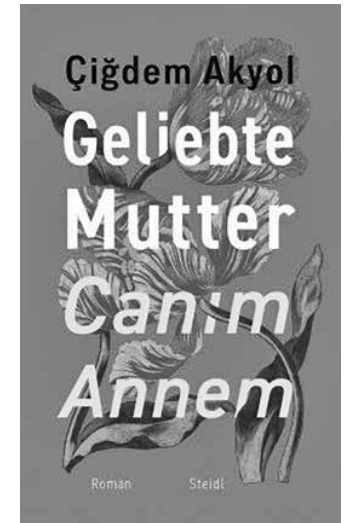
Buchtipps «Geliebte Mutter – Canim Annem»

von Heidi Dick

Vor einiger Zeit hörte ich im Radio ein Interview mit Çigdem Akyol. Die mir noch unbekannt Autorin sprach über ihren Debütroman «Geliebte Mutter – Canim Annem». Das Gespräch war so interessant und anregend, und die Autorin äusserst sympathisch, dass ich bei nächster Gelegenheit das Buch erstehen musste.

Aus der Sicht der Tochter Meryem erzählt der Roman die Geschichte über das Leben ihrer Familie und ihrer Mutter Aynur. Aynur wuchs in Istanbul auf und war eine lebenslustige, moderne junge Frau voll schöner Träume. Mit 19 Jahren aber wurde sie von ihrem Bruder zwangsverheiratet und musste wider Willen mit ihrem Ehemann, dem türkischen Bergarbeiter Alwin, nach Deutschland, ins Ruhrgebiet, ziehen. Dort erwartete Aynur ein schweres Leben, geprägt von Fremdsein, Armut, Enttäuschung, Gewalt in der Ehe und Spielsucht des Mannes. Sie arbeitete sehr hart, um die Familie durchzubringen, und wurde dabei selber hart.

Meryem und ihr Bruder Ada sind längst erwachsen, als ihr Vater stirbt. Für sie ist es ein glücklicher Tag, denn die Wunden, die er und auch ihre Mutter ihnen zugefügt haben, sind tief. Sie versuchen, das zerrissene Leben ihrer Mutter, ihrer Familie zu reflektieren und zu verstehen. Das Buch zeigt ein erschütterndes Bild der Frauen der ersten Gastarbeiter-



Generation und wie deren Kinder versuchen, ihre schwierige Kindheit zu verarbeiten und damit zurecht zu kommen.

Ein Buch, das berührt und einem nicht so schnell wieder loslässt.

Autorin

Çigdem Akyol

Verlag

Steidl GmbH & Co OHG

ISBN

978-3-96999-402-3

Anzahl Seiten

192 Seiten

Spendenprojekt 2026: Hilfe für Familien in Darfur

von Bea Helbling

Seit über zwei Jahren herrscht im Sudan Krieg. Millionen Menschen mussten ihre Heimat verlassen. Besonders betroffen ist die Region Darfur im Westen des Landes. Viele Familien leben heute in provisorischen Lagern und sind auf Unterstützung von aussen angewiesen. Es fehlt an Lebensmitteln, sauberem Wasser, Medikamenten und sicheren Unterkünften.

Auf das diesjährige Spendenprojekt wurden wir durch eine Klientin bei mir im Sozialdienst aufmerksam. Sie stammt aus dem Sudan und lebt seit einigen Jahren mit ihrer Familie in Winterthur-Seen. Hier konnte sie eine Ausbildung absolvieren und ist heute berufstätig. Trotz der grossen Distanz ist sie ihrer Heimat eng verbunden geblieben.

Über persönliche Kontakte unterstützt sie eine lokale Hilfsorganisation in Darfur. Die Helfer:innen vor Ort versorgen vertriebene Familien mit Lebensmitteln und leisten Unterstützung dort, wo die Not besonders gross ist. Regelmässig erhält sie Berichte, Fotos und Videos aus den Lagern und kann so direkt verfolgen, wie die Hilfe eingesetzt wird.

Ein Schwerpunkt der Unterstützung liegt in Tawila in Nord-Darfur. Die Stadt ist in den vergangenen Jahren zu einem Zufluchtsort für viele Menschen geworden, die vor den Kämpfen fliehen mussten. Rund um Tawila sind zahlreiche Lager und Siedlungen entstanden, in denen Familien unter schwierigsten Bedingungen leben.



Vor allem Kinder leiden besonders unter den Folgen von Krieg, Hunger und Vertreibung.

Mit unserem Spendenprojekt möchten wir einen Beitrag leisten. Die Unterstützung wird vor Ort eingesetzt und kommt direkt Menschen zugute, die sich in einer äusserst schwierigen Lebenssituation befinden.

Die Not im Sudan gerät in Europa oft in den Hintergrund. Mit Ihrer Spende schenken Sie konkrete Hilfe und ein Zeichen der Solidarität.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihre Spende unterstützt Familien und Kinder in Darfur, die durch Krieg und Vertreibung alles verloren haben. Sie schenkt den Betroffenen ein Zeichen der Solidarität und Hoffnung. Vielen herzlichen Dank für Ihren Spendenbeitrag mit dem **beigelegten Einzahlungsschein** oder via:
IBAN CH78 0900 0000 8400 7054 0,
Pfarramt St. Urban, 8405 Winterthur

Familiengottesdienste



Kirche Kunterbunt
(gesamtstädtisches Angebot)
Sonntag, 27. September 2026,
10.00 Uhr
Pfarreiheim St. Peter und Paul

Freitag, 21. August 2026, 18.00 Uhr,
beim Birnbaum auf dem Grüzefeld
Gottesdienst zum Schulanfang, anschliessend Picknick (bringen alle selber mit)

Sonntag, 13. September 2026,
11.00 Uhr
Eröffnung Erstkommunion

Samstag, 19. September 2026,
17.00 Uhr
Erntedank-Gottesdienst (mit 5. Klasse)
und Einführung der Neuministranten

Fiire mit de Chliine



Wir laden Mütter und Väter mit ihren Kindern herzlich zum Kleinkindergottesdienst ein:

Samstag, 12. September 2026,
9.30 Uhr, Kirche St. Urban

Impressum

Informationsblatt der katholischen Pfarrei St. Urban, Winterthur-Seen, erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder der katholischen Pfarrei St. Urban-Seen

Verlag und Redaktion: Kath. Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **7. September 2026**
Erscheint am 25. September 2026 / Auflage 2700 Ex.

Mitarbeitende Info-Blatt-Gruppe: Marina Bösiger, Sandra Lüdiger, Andreas Siegrist, Suzanne Steiner, Markus von Gunten, Beat Wyss, Gerda Wyss

Beiträge und Leserbriefe richten Sie bitte an das Pfarramt St. Urban, Seenerstr. 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80 oder E-Mail: pfarramt@sturban.ch
Besuchen Sie unsere Website: www.sturban.ch

AZB
8405 Winterthur

Post CH AG

Röm.-kath. Pfarramt St. Urban

CHORKONZERT

St. Urban-Chor
Kinderchor
Jugendchor
Kantoren



13. September 2026



14.30 Uhr



St. Urban
Winterthur-Seen

**Wir freuen uns
auf Ihr Kommen!**



*Anschliessend
Apéro riche*

